

Drei Erfolgsfaktoren zum Führen auf Distanz

Soziale Distanz in Zeiten von Corona heißt in vielen Fällen: Die Menschen arbeiten von zuhause oder in getrennten Teams, um im Falle einer Infektion den Betrieb aufrechterhalten zu können.

Diese Situation ist für viele Teams und Führungskräfte neu. Es fehlt die Spontaneität in der Führung, da der persönliche Kontakt stark reduziert ist. Aber die Führung eines verteilten Teams aus der Ferne funktioniert. Nehmen Sie sich jetzt besonders viel Zeit für die Mitarbeiterführung, sie ist derzeit wichtiger denn je. Wir haben dazu drei Erfolgsfaktoren für Sie zusammengestellt:

1. Vertrauen stärken:

- Gehen Sie offen und ehrlich mit der neuen Situation um.
- Definieren Sie die Erwartungen an Ihre Mitarbeitenden und fragen Sie, was Ihre Mitarbeitenden jetzt von Ihnen benötigen.
- Geben Sie regelmäßig aktives, wertschätzendes Feedback.
- Machen Sie deutlich, dass Sie für alle jederzeit ansprechbar sind. Manche Mitarbeitenden sind beispielsweise mit der neuen Art der Selbstorganisation im Homeoffice überfordert, andere haben Angst, nicht gesehen zu werden.

2. Klare Regeln festlegen:

- Gute Führung braucht klare und eindeutige Regeln und Ziele. Deshalb ist es für eine Zusammenarbeit auf Distanz wichtig, gemeinsam über Verhaltensweisen zu reden und sich auf klare Regeln zu einigen.
- Definieren Sie transparente Indikatoren, an denen Fortschritte und Ergebnisse gemessen werden.
- Besprechen Sie gemeinsam klare Standards für die Zusammenarbeit und die Kommunikation auf Distanz.
- Termine, Absprachen und Zusagen sind einzuhalten – von allen Beteiligten.

3. Gute Kommunikation:

- Nutzen Sie Online- oder Telefonrituale wie das An- und Abmelden im Chat oder regelmäßige Telefon- oder Videokonferenzen mit Ihrem Team. Sie können beispielsweise ein tägliches Teammeeting zum Start in den Tag als Telefon- oder Videokonferenz einrichten (z.B. mit Tools wie Microsoft Teams oder Zoom), um zu klären, was für jeden an diesem Tag ansteht, wie die Arbeit läuft oder an welchen Stellen es Schwierigkeiten gibt. So bleiben alle auf dem Laufenden und Ihr Team verliert sich nicht aus den Augen.
- Das Konfliktpotential ist auf Distanz höher. Sprechen Sie deshalb Konflikte frühzeitig und sachlich an und sagen Sie Ihren Mitarbeitenden, wie Sie sich fühlen.
- Je nach Komplexität der Aufgaben sind unterschiedliche Kommunikationsmedien sinnvoll: Chats und E-Mails funktionieren gut für kurze Anfragen oder für Statusberichte, komplexere Kommunikation wie Brainstorming oder Besprechungen lassen sich besser in einer Telefon- oder Videokonferenz organisieren.
- Sie können sich jederzeit mit einzelnen Mitarbeitern zu Telefon- oder Videotermine vereinbaren. So können Sie auf Distanz genauso eng führen wie im Büro.